

Stiftungszweck

Im Stiftungszweck der Stiftung RoadCross Schweiz (RCS) sind folgende Ziele festgehalten:

1. Die generelle Hebung der Verkehrssicherheit.
2. Die Förderung einer gesunden und massvollen Entwicklung des Strassenverkehrs.
3. Die Verminderung der Anzahl der Opfer und Geschädigten des Strassenverkehrs.
4. Die Beratung, Begleitung und Unterstützung der Opfer und ihrer Angehörigen.

Zur Erreichung dieser Ziele kann die Stiftung verschiedene, ihr geeignet erscheinende Mittel ergreifen und Massnahmen fördern.

Die gemeinnützige Stiftung wurde am 2. September 2005 im Handelsregister des Kantons Zürich eingetragen.

Die Stiftung ist in allen Kantonen steuerbefreit; Spenden an RCS sind in allen Kantonen steuerlich abzugsberechtigt.

Stiftungsrat 2013

Dem Stiftungsrat gehören im Berichtsjahr fünf Personen an.

Präsidentin

- Maritta Schneider-Mako, Rechtsanwältin, Zürich

Mitglieder

- Peter Baumann, Fahrlehrer, dipl. Verkehrsexperte, Bern
- Rolf Strassfeld, Lehrer, Walchwil ZG
- Dr. Ueli Vogel-Etienne, Rechtsanwalt und Mediator, Hedingen ZH
- Guido Weber, Kommunikationsexperte, Meilen ZH

Die Mitglieder des Stiftungsrats erhalten keine finanzielle Entschädigung.

Geschäftsstelle (per 31.12.2013)

Geschäftsführung

- Valesca Maria Zaugg

Mitarbeitende

Sekretariat

- Nastasia Müller
- Andrea Ritler

Öffentlichkeitsarbeit

- Stefan Krähenbühl

Fachberatung für Strassenverkehrsoffer

- Roger Weber,
Leiter Fachberatung für Strassenverkehrsoffer
- Isabell Femminis,
Fachberaterin für Strassenverkehrsoffer
- Manuela Käppeli,
Fachberaterin für Strassenverkehrsoffer

Prävention

- Monique Ben-Shmuel,
Abteilungsleitung Prävention
- Jonas Bösiger,
Leitung Fachbereich Jugendprävention, Moderation
- Eliane Herrmann,
Leitung Fachbereich Erwachsenenprävention,
Moderation
- Magali Fischer,
Moderation, Koordination Romandie
- Armin Heller, Moderation
- Benedikt Knobel, Moderation
- Ferdinand Ndoh, Moderation
- Anouk Oswald, Moderation
- Martin Pryde, Moderation
- Jasmin Seeger, Moderation
- Serkan Yalcinkaya, Moderation

Mittelbeschaffung

- Caroline Webb, Leiterin Marketing und elektronische Medien

Fachberatung für Strassenverkehrsoffer

Die RCS Fachberatung für Strassenverkehrsoffer berät schweizweit unentgeltlich Strassenverkehrsoffer und ihre Angehörigen nach einem Unfall mit Personenschaden. Als unabhängige Stiftung ist RCS nicht an einen strikten Opferbegriff gebunden und kann sich an eine breitere Gruppe von Hilfesuchenden wenden, als dies kantonale Opferhilfestellen können. Die RCS Fachberatung berät alle Geschädigten des Strassenverkehrs, die nicht einer Verkehrsregelverletzung angeklagt sind. Es gibt in der Schweiz keine vergleichbare Fachberatung, die entsprechend spezialisiert und unabhängig ist. Die RCS Fachberatung für Strassenverkehrsoffer ist spendenfinanziert.

2013 stand die RCS Fachberatung rund 700 Mal mit Strassenverkehrsoffern und Angehörigen in Kontakt. Die Beratung in den einzelnen Fällen hat gegenüber dem Vorjahr weiter an Intensität gewonnen.



Prävention

Präventionsveranstaltung Zielgruppe 16plus

Unfälle im Strassenverkehr sind die Hauptursache für den nicht gewollten Tod oder für schwere Verletzungen bei Jugendlichen. Aus diesem Grund sensibilisiert RCS mittels Präventionsarbeit künftige und aktive Fahrzeuglenkende ab 16 Jahren für die Gefahren im Strassenverkehr. Die Jugendlichen erkennen, dass sich rücksichts-

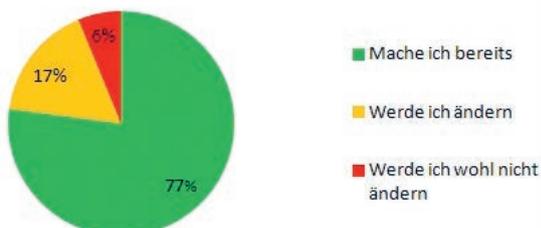


volles Verhalten auf der Strasse lohnt und überdenken ihre Einstellung als Verkehrsteilnehmende. Die bis zu drei Stunden dauernden Präventionsveranstaltungen werden durch die RCS Moderatorinnen und Moderatoren in der Deutschschweiz und der Romandie durchgeführt.

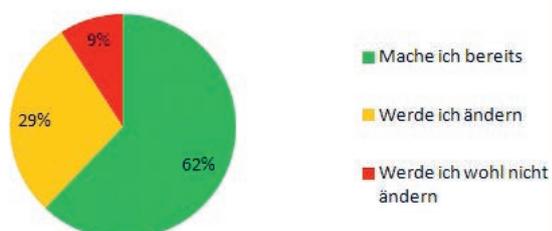
2013 führte das Präventionsteam von RCS in der Deutschschweiz und der Romandie 495 Präventionsveranstaltungen in Berufsschulen, Jugendheimen, Gymnasien, Sportvereinen, Motivationsseminaren, Lehrlingsbetrieben und weiteren Institutionen durch und erreichte damit knapp 20'000 Jugendliche.

Die Auswertung der Rückmeldungen zeichnet ein rundum positives Bild. So gaben nach der Veranstaltung mehr als drei Viertel der bereits motorisierten Jugendlichen an, sich künftig an die Tempobeschränkungen zu halten. Von den Beifahrerinnen und Beifahrern versicherten 90%, nur noch angeschnallt im Auto mitfahren zu wollen. Auch konnten die Schülerinnen und Schüler erfolgreich dafür sensibilisiert werden, bei befreundeten Autofahrern, die betrunken oder gefährlich unterwegs sind, vermehrt einzugreifen. Die Präventionsveranstaltung an sich wurde von rund 90% der Jugendlichen als gut bis sehr gut bewertet. 80% der Teilnehmenden gaben an, dass sie etwas gelernt hätten.

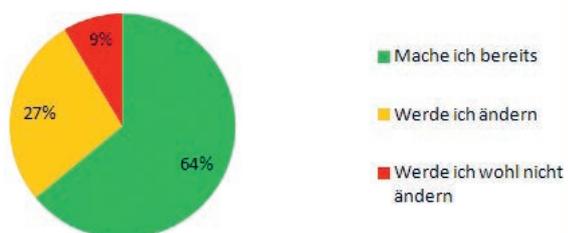
Ich fahre nicht, wenn ich Alkohol getrunken habe



Ich werde von nun an nicht mehr zu schnell fahren



Ich werde mein Handy in Zukunft nicht mehr am Steuer benutzen



Die Präventionsveranstaltungen werden aus folgenden Quellen finanziert:

Fonds für Verkehrssicherheit (FVS)

Der FVS fördert Verkehrssicherheitsprogramme mit edukativem Charakter. Seit 2005 unterstützt der FVS die Präventionsarbeit von RCS mit einer Teilfinanzierung von 80% pro Veranstaltung. 20% werden jeweils durch die Institution getragen, an welcher die Veranstaltung durchgeführt wird. 2013 wurden 4 Veranstaltungen zusätzlich durch die Mobility Genossenschaft unterstützt.

2013 konnten im Auftrag des FVS vor allem in Berufsschulen und Motivationssemestern 370 Veranstaltungen durchgeführt werden. Damit wurden rund 14'900 Schülerinnen und Schüler mit der Präventionsbotschaft von RCS erreicht.

Zürich Versicherungs-Gesellschaft AG

Seit 2007 gestaltet RCS in enger Zusammenarbeit mit der Zürich Versicherungs-Gesellschaft AG, finanziert durch die Z-Foundation, Präventionsarbeit bei Firmenkunden der Zürich Versicherungs-Gesellschaft AG sowie in Gymnasien und Sportvereinen.

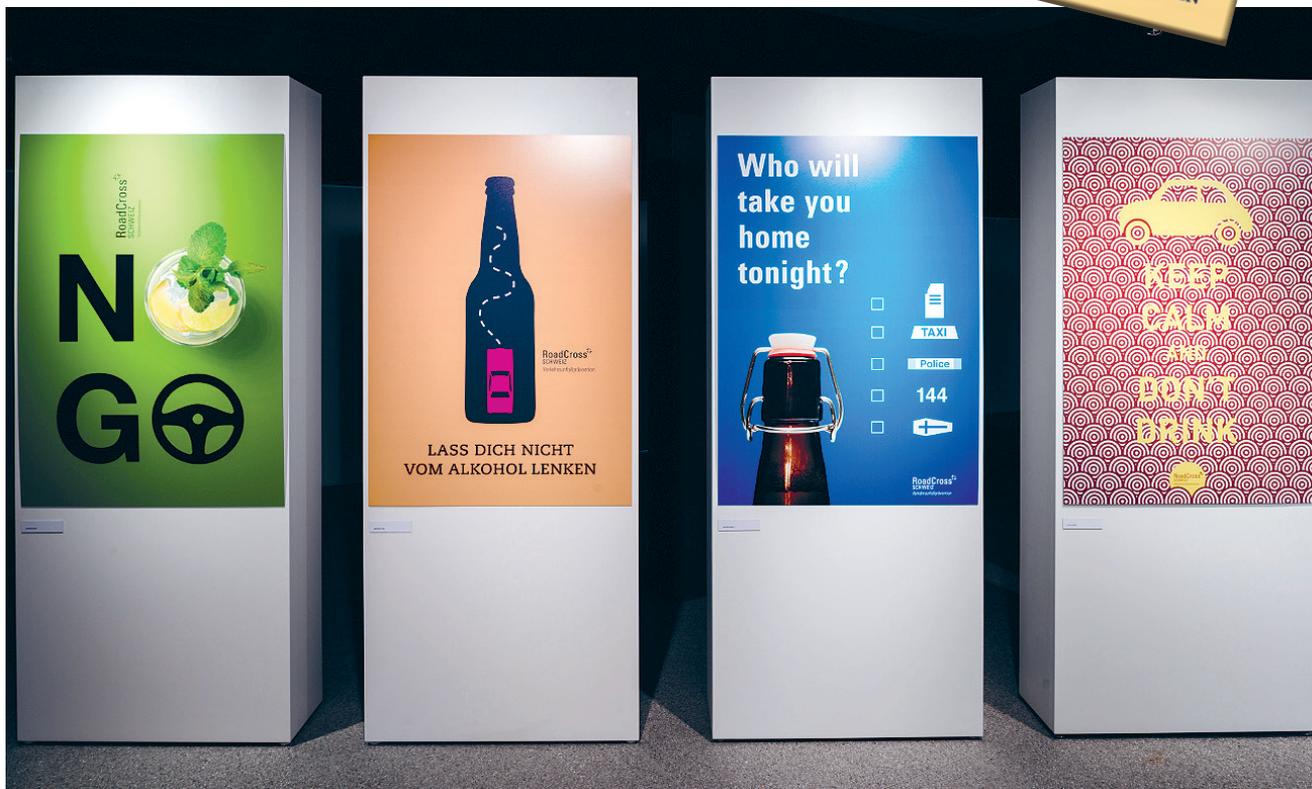
2013 konnten so 120 Veranstaltungen durchgeführt werden, in denen rund 4100 Jugendliche mit der Präventionsbotschaft von RCS erreicht wurden.

Sonstige

Des Weiteren fanden 3 Veranstaltungen mit Pilotcharakter statt, die von den veranstaltenden Institutionen selbst finanziert wurden sowie 2 Veranstaltungen, die vollständig von der Mobility Genossenschaft getragen wurden. Dabei konnte RCS nochmals 776 Jugendliche mit ihrer Präventionsbotschaft erreichen.

Präventionsmaterial

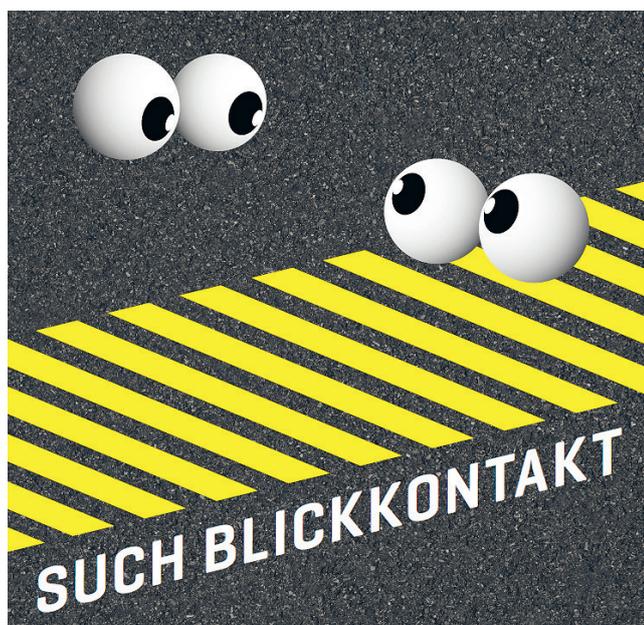
Zu den bekannten Präventionsmaterialien kamen 2013 neue Postkarten-Sujets zum Thema «Kein Alkohol am Steuer» dazu. Verwendet wurden drei Sujets, erarbeitet von angehenden Grafikerinnen und Grafikern an der Schule für Gestaltung Bern und Biel, die als beste Arbeiten aus über einem Dutzend Vorschlägen gekürt worden waren. Die Produktion der Postkarten wurde zu 80% vom FVS finanziert. Weiter produzierte RCS gemeinsam mit der Firma Pegasusfilm Ende Jahr ein neues Präventionsvideo über das Schicksal der jungen Kathrin, die im Alter von 15 Jahren Opfer eines Verkehrsunfalls geworden war und seither mit den Folgen kämpft. Auch hier finanzierte der FVS 80% der Kosten.



Kampagne «Such Blickkontakt»

Inhalt

Fussgängerinnen und Fussgänger sind als schwächste Verkehrsteilnehmende auf der Strasse besonderen Gefahren ausgesetzt. 2013 kam es zu 2362 Fussgängerunfällen. 1570 Menschen wurden dabei leicht, 723 schwer und 69 Menschen tödlich verletzt. Im November 2012 lancierte ein interorganisationales Konsortium, bestehend aus dem Automobil Club der Schweiz (ACS), RCS und dem Schweizerischen Verkehrssicherheitsrat (VSR), die landesweite Kampagne «Such Blickkontakt». Ziel der Kampagne ist die Förderung der Kommunikation und gegenseitigen Rücksichtnahme im Strassenverkehr und insbesondere am Fussgängerstreifen. Im Jahr 2013 wurde die Kampagne erfolgreich weitergeführt. Nach Abschluss der ersten beiden Kampagnenwellen im Frühjahr, richtete sich der Fokus mit Lancierung der dritten und vierten Welle im November auf das korrekte Verhalten gegenüber älteren Menschen als Fussgängerinnen und Fussgänger. Mit der fünften und sechsten Welle wird ab Herbst 2014 das korrekte Verhalten gegenüber Kindern als Fussgängerinnen und Fussgänger in den Mittelpunkt gerückt.



Umfang und Finanzierung

Der ACS, RCS und der VSR haben vom FVS im März 2012 den Auftrag für die Kampagnenführung für eine Laufzeit von drei Jahren (2012-2015) erhalten. Die Kampagne wurde von der Agentur Wirz Werbung entwickelt und setzt auf TV-Spots, Inserate, Plakate sowie Online-Banner und die Kampagnen-Webseite. 2013 wurde zur Ergänzung der bestehenden TV-Spots ein Reminder mit der Botschaft «Nimm Rücksicht auf ältere Menschen» produziert. Das Projekt wird zu 100% vom FVS finanziert.

Webseite

Im Zentrum des öffentlichen Auftritts stand auch 2013 die Webseite www.such-blickkontakt.ch. Die Seite, die sich getreu der Kampagnen-Botschaft «Such Blickkontakt» mittels Blickkontakt steuern lässt, wurde 2013 im Rahmen des «Best of Swiss Web Awards» in zwei Kategorien ausgezeichnet.

Kampagne «Don't Drink + Drive»

Inhalt

Junge Erwachsene zwischen 18 und 24 Jahren verschulden fast doppelt so viele Alkoholunfälle wie 25- bis 44-Jährige. Besonders Neulenkende fallen in der Statistik auf. Je kürzer die Besitzdauer des Führerscheins, umso häufiger kommt es zu Alkoholunfällen. Das Verkehrssicherheitsprogramm Via sicura sieht deshalb ab 1. Januar 2014 eine Nulltoleranz für Neulenkende während der Probezeit vor. Um diese Zielgruppe bis Ende 2013 über die neue gesetzliche Regelung zu informieren, lancierte RCS im Oktober 2013 die Kampagne «Don't Drink + Drive». Die Kampagne besteht aus einem Kurzfilm, der aufzeigt, dass alkoholisierte Neulenkende in gewissen Situationen nicht mehr genügend Reaktionsvermögen besitzen, um einen Unfall zu verhindern. Der Film, dessen Streuung später über Social Media erfolgte, wurde im Rahmen eines eigens zu diesem Zweck organisierten Events gedreht. Dabei absolvierten Neulenkende auf einer privaten Teststrecke einen Fahrtstest, nachdem sie noch Minuten zuvor an der «Don't Drink + Drive»-Party gefeiert hatten. Während des Tests, in dessen Vorfeld sich die Partybesucher trotz Alkoholkonsums stets als fahrtauglich einschätzten, wurden sie mit einer querenden Fussgängerpuppe konfrontiert. Eine überraschende Situation, in der sie abrupt hätten bremsen sollen. Doch die Probanden scheiterten reihenweise. RCS hielt die Versuche filmisch fest und produzierte mit dem Material den Präventionsfilm, der Mitte November der Öffentlichkeit vorgestellt wurde.



Umfang und Finanzierung

RCS hat vom FVS im April 2013 den Auftrag für die Kampagnenführung erhalten. Die Kampagne wurde von der Agentur Wirz Werbung entwickelt. Sie setzt auf die virale Verbreitung der Kampagnenbotschaft mittels Präventionsfilm und auf den Transport der Botschaft über die starke Medienpräsenz, welche die Party und die Fahrtstests generierten. Das Projekt wird zu 100% vom FVS finanziert.



Rezeption und Evaluation

Die Kampagne erzeugte in der Öffentlichkeit und insbesondere in den Medien massive Resonanz. Allein die auflagenstärkste Zeitung «20 Minuten» machte daraus zweimal eine Titelgeschichte – in allen drei Landesteilen. RCS führte dabei ein bewusstes Spiel mit den Medien: Provokative, jugend- und öffentlichkeitswirksame Titel wechselten mit hintergründigen Beiträgen, in denen die Beweggründe für die neue Regelung im Zentrum standen. So konnte RCS die Kampagnenbotschaft mittels TV, Radio, Print und Online-Medien breit streuen. Gemäss einer Hochrechnung kamen 90% der Zielgruppe der 18 bis 24-Jährigen in der Schweiz mit der Kampagne und ihrer Botschaft in Kontakt. Allein der auf YouTube gepostete Film erzielte bis Ende Jahr über 140'000 Views.

Interaktiver Präventionsfilm «Date Nina»

Inhalt

Im dritten Jahr nach seiner Lancierung erfreute sich der interaktive Präventionsfilm «Date Nina» ungebremst grosser Beliebtheit. Der Film greift die Problematik von Wochenend-Nachtunfällen auf, thematisiert die Bedeutung der persönlichen Entscheidung im Strassenverkehr und richtet sich an die entsprechende Zielgruppe – junge Männer zwischen 18 und 24 Jahren. Der insgesamt

zehnminütige Film, bei dem der Nutzer die Geschichte aus der Ich-Perspektive erlebt und die Handlung mittels seiner Entscheidungen beeinflusst, soll auch in Zukunft in der Prävention eingesetzt werden.

Umfang und Finanzierung

Als Reaktion auf die positive Rezeption von «Date Nina» im Jahr 2011, konnte der Film 2012 neu auf einer eigenen Homepage (www.datenina.ch) veröffentlicht werden. Die vom FVS im Zuge dessen genehmigte und mit 80% finanzierte Werbeoffensive mit Online-Inseraten und -Bannern startete im Oktober 2012 und lief bis Oktober 2013.

Rezeption und Evaluation

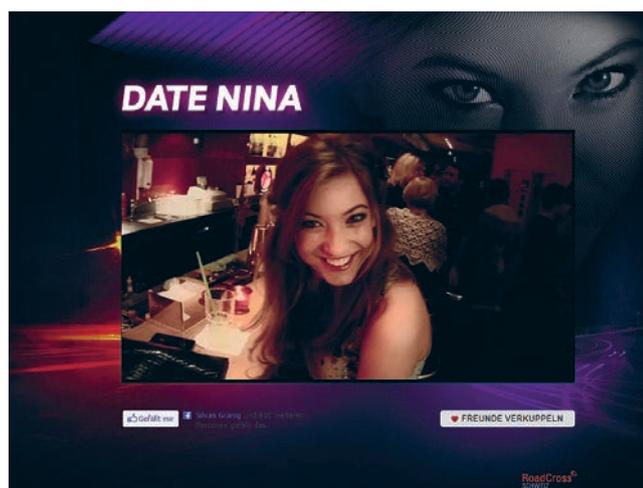
«Date Nina» ist allein 2013 von über 45'000 Personen gespielt worden.

Mittelbeschaffung

RCS wurde auch 2013 durch eine treue Spenderschaft unterstützt. Wir bedanken uns bei über 4'200 Spendern. Wertvolle Hilfe kam auch seitens engagierter Privatpersonen, die sich in Mailings mit ihren Spendenaufrufen für RCS eingesetzt haben.

Fördergönnerschaft

Seit Anfang 2012 bietet RCS Fördergönnerschaften für die RCS Fachberatung für Strassenverkehrsoffer an. Eine Fördergönnerschaft wird durch einen jährlichen Fördergönnerbeitrag von 70, 90 oder 120 Franken abgeschlossen. Nach einem guten Start im Jahr 2012 mit 247 abgeschlossenen Fördergönnerschaften stiess das Angebot auch 2013 auf Interesse. Viele Gönnerschaften konnten erneuert werden, weitere Fördergönnerinnen und Fördergönner kamen dazu, so dass der Bestand per Ende 2013 bei 344 Personen lag. Fördergönnerinnen und Fördergönner sind berechtigt an einer jährlich stattfindenden exklusiven Fachveranstaltung teilzunehmen. Diese fand vergangenes Jahr am 7. März statt.



Marketing

Neue RCS-Webseite lanciert

Nach einer Analyse der bestehenden RCS-Webseite ist im Juni 2013 ein Konzept für eine neue RCS-Webseite entwickelt worden. Die neue Webseite wurde am 14. Oktober lanciert.

Für die Webseite wird WordPress, ein freies (Open Source) CMS eingesetzt. Es erfüllt die gesetzten Anforderungen, insbesondere die nach einfacherer Update-möglichkeit, Skalierbarkeit, Responsivität, kombiniert mit einem modernen Erscheinungsbild. Die neue datenbank-gestützte Webseite ermöglicht die Hervorhebung der wichtigen Kampagnen und Anliegen von RoadCross Schweiz auf der Einstiegsseite sowie die interne Verlinkung von Querverweisen durch Schlagwörter und einer Volltextsuche über alle Inhalte der Webseite. Weiter ermöglicht sie online den Abschluss einer Fördergönnerschaft, die Spendenfunktion via Webseite ist überdies optimiert worden. In einem ersten Schritt wurden die deutschsprachigen Inhalte in das neue System migriert. Für das kommende Jahr ist die Migration des französischsprachigen Inhalts in die neue Webseite sowie ein neues System für den Versand des RCS-Newsletters vorgesehen.

Öffentlichkeitsarbeit

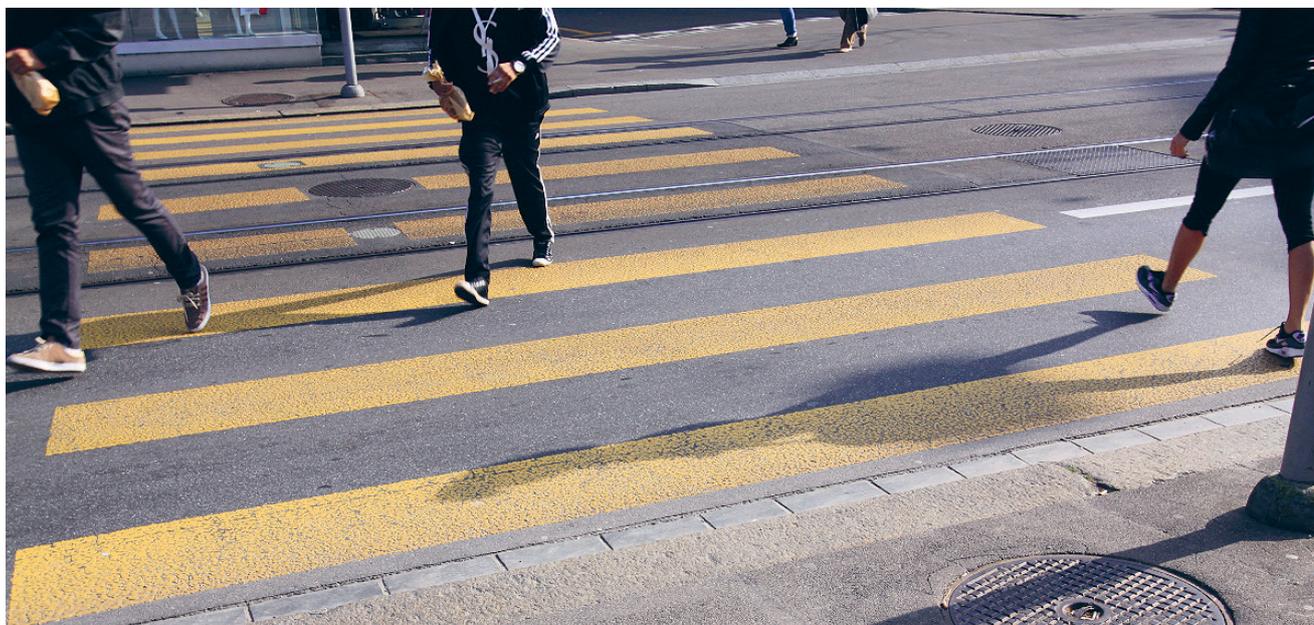
Volksinitiative «Schutz vor Rasern»

Seit dem 1. Januar 2013 sind die neuen Rasergesetze als Teil des ersten Verkehrssicherheitspakets Via sicura im Strassenverkehrsgesetz verankert. Dies, nachdem die Initiativanliegen der Volksinitiative «Schutz vor Rasern» 2011 nahezu vollumfänglich in Via sicura aufgenommen worden sind. Und erste Erfolge der neuen Bestimmungen liessen nicht lange auf sich warten. 2013 hat die Zahl der durch Geschwindigkeitsunfälle getöteten Personen um 23% abgenommen, der Rückgang bei den Schwerverletzten liegt bei 6%. Die Zahl der Ausweiszüge wegen zu schnellen Fahrens ging um 3,8% zurück.

«CrossCheck»

Die im Jahr 2012 zur Meldung gefährlicher Fussgängerstreifen lancierte, dreisprachige App «CrossCheck» erzeugte auch 2013 ein grosses Echo. Bis Ende Jahr gingen schweizweit über 4000 Meldungen ein. Die Meldungen sind den zuständigen Kantonen und Gemeinden weitergeleitet worden.

The screenshot shows the website for RoadCross Schweiz. At the top, there is a navigation menu with links: HOME, FACHBERATUNG, PRÄVENTION, KAMPAGNEN, AKTUELL, SPENDEN, ÜBER ROADCROSS. Below the menu is a large photo of a presentation or training session in a classroom setting. A red box with the word 'Prävention' is overlaid on the photo. Below the photo, there is a section titled 'Mit Sinn und Mass' with a sub-heading 'Für die Unterstützung von Verkehrstopfern und die Erhöhung der Verkehrssicherheit' and a 'jetzt spenden!' button. Underneath, there are two columns of text: 'Fachberatung für Strassenverkehrstopfer' and 'Präventionsveranstaltungen'. The 'Fachberatung' section describes services for victims of road accidents, including legal and insurance advice. The 'Präventionsveranstaltungen' section describes prevention events for young people and companies, aimed at reducing road accidents.



Um den Kontakt zwischen Bevölkerung und Behörden zu intensivieren, plant RCS auf Anfang 2014 die Lancierung einer Online-Gefahrenkarte, auf der erstens sämtliche Meldungen visualisiert werden, die Behörden zweitens die Möglichkeit erhalten, zu jedem gemeldeten Fussgängerstreifen Stellung zu nehmen und dessen Status zu bearbeiten (beispielsweise von «Keine Stellungnahme» zu «In Abklärung»). Die Online-Karte soll in eine Plattform eingebettet werden, die ihre Nutzer mit relevanten Anweisungen für sicheres Verhalten als oder im Kontakt mit Fussgängern versorgt.

Grundlagenbeschaffung

RCS erarbeitete 2013 umfassendes Grundlagenmaterial zur Verkehrssicherheitsprävention allgemein und zu den Themen Fussgängerstreifen, Alkohol am Steuer und Senioren im Strassenverkehr (u.a.) im Speziellen. Die Wissensvertiefung in verschiedensten Bereichen ermöglichte es RCS, sich proaktiv zu einzelnen Themen zu positionieren und so eine hohe Medienpräsenz zu erreichen.

Medienarbeit

RCS war 2013 in rund 210 Medienberichten in allen Landesteilen präsent. Dazu kamen unzählige Erwähnungen im Zusammenhang mit der medial extrem präsenten Kampagne «Don't Drink + Drive». Erneut zeichnete sich die Medienarbeit durch eine grosse Themenvielfalt aus. Das unterstreicht die etablierte Position von RoadCross Schweiz als Ansprechpartner und Expertenorganisation in Sachen Verkehrssicherheit.

Neben den Schwerpunktthemen Via sicura, Alkohol-Nulltoleranz für Neulenkende und Sicherheit bei der Strassenquerung, konnte sich RCS unter anderem auch zu den Themen Ablenkung am Steuer, Fahrzeugsicherheit, Lichtobligatorium, Senioren im Strassenverkehr, zu diversen umstrittenen Vorstössen und zur Entwicklung der Verkehrsunfallzahlen positionieren.

Valesca Maria Zaugg, GF RoadCross Schweiz

BILANZ	2013 (CHF)		2012 (CHF)	
<i>AKTIVEN</i>				
Liquide Mittel		1'312'169		1'332'647
Rest Umlaufvermögen		178'486		150'331
Anlagevermögen		34'487		36'602
Total		1'525'142		1'519'580
<i>PASSIVEN</i>				
Kurzfristiges Fremdkapital		797'009		860'755
Zweckgebundenes Fondskapital		40'000		40'000
Stiftungskapital	50'000		50'000	
Freies Kapital	568'824		485'090	
Einnahmenüberschuss	69'309		83'735	
Organisationskapital		688'133		618'825
Total		1'525'142		1'519'580
BETRIEBSRECHNUNG				
		2013 (CHF)		2012 (CHF)
Leistungsaufträge		1'999'659		1'406'750
Selbsterwirtschaftete Erträge		444'413		538'668
Total Ertrag		2'444'072		1'945'418
Aufwand Kampagnen		– 2'087'934		– 1'536'260
Fremdaufwand Fundraising		– 169'308		– 159'090
Verwaltungsaufwand		– 154'688		– 162'311
Abschreibung Anlagen		– 6'431		– 4'663
Betriebsergebnis vor Finanzergebnis und Fondsergebnis		25'711		83'094
Finanzergebnis		664		641
Jahresergebnis vor Fondsergebnis		26'375		83'735
Zuweisung zweckgebundene Fonds		0		0
Verwendung zweckgebundene Fonds		0		0
Ausserordentlicher Ertrag		42'934		
Jahresergebnis vor Zuweisung an Organisationskapital		69'309		83'735
Zuweisung an Organisationskapital		– 69'309		– 83'735
Jahresergebnis nach Zuweisung an Organisationskapital		0		0

Die Rechnungslegung erfolgt nach Massgabe der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAP Kern-FER und FER 21 und entspricht dem Schweizerischen Obligationenrecht und den Bestimmungen der Stiftungsurkunde.

martyrevision

Wirtschaftsprüfung, Steuer- und Treuhandberatung

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision
an den Stiftungsrat der

Stiftung RoadCross Schweiz, Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsabrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) der Stiftung RoadCross Schweiz für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlansagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Stiftung vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 vermittelt und nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Luzern, 28. April 2014

Marty Revision AG



Jörg Marty
dpl. Wirtschaftsprüfer
zugelassener Revisionsexperte

Beilage:

- Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang)

Marty Revision AG

6003 Luzern, Waldstätterstrasse 12, Telefon 041 556 66 80, Fax 041 556 66 89
6403 Küsnacht, Bärenmatte 1, Telefon 041 850 30 11, Fax 041 556 66 89
marty@marty-revision.ch, www.marty-revision.ch